

Die Fabriken in Baden nach ihrer Unternehmungsform.

Bei einer Betrachtung der badischen Fabriken nach ihrer Unternehmungsform muß zweckmäßigerweise zwischen Haupt- und Filialbetrieben unterschieden werden.

Von den 1754 Hauptbetrieben (ohne Filialen) tragen
 597 die Rechtsform einer Offenen Handelsgesellschaft,
 326 " " " G. m. b. H.,
 250 " " " A.-G.,
 56 " " " Kommanditgesellschaft,
 1 " " " eingetragenen Genossenschaft m. b. H.

Bei 521 Betrieben handelt es sich um eine Einzelfirma; in 3 Fällen werden die Fabriken von einer Mehrheit von Personen betrieben.

Mit anderen Worten: Rund 70 v. H. aller Fabriken (ohne Filialbetriebe) sind Handelsgesellschaften; rund 30 v. H. werden noch von Einzelunternehmern betrieben. Unter den Gesellschaftsfirmen steht die Offene Handelsgesellschaft mit rund 48 v. H. an erster Stelle; dann folgen die Gesellschaften m. b. H. mit rund 27 v. H., die Aktiengesellschaften mit 20 v. H. Die Form der Genossenschaft und der Kommanditgesellschaft auf Aktien hat bisher in der badischen Industrie so gut wie keinen Eingang gefunden.

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen ist der Grad der Vergesellschaftung der Industrie außerordentlich verschieden, wie aus nachfolgender Übersicht hervorgeht:

Gruppen	Hauptbetriebe	Davon			
		Einzelfirmen		Gesellschaftsunternehmen	
		überhaupt	%	überhaupt	%
Steine und Erden	157	46	29,4	111	70,6
Metall- und Maschinenindustrie . . .	703	235	33,4	468	66,6
Davon					
Schmuckwaren	280	111	39,6	169	60,4
Elektrotechn. und Feinmechanik .	47	8	17,0	39	83,0
Uhren- und Musikwerke	69	27	39,1	42	60,9
Chemische Industrie	31	4	12,9	27	87,1
Textilindustrie	136	24	17,6	112	82,4
Papierindustrie	95	23	24,2	72	75,8
Leder und Gummi	26	4	15,4	22	84,6
Holzindustrie	214	72	33,6	142	66,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie (ohne Tabakindustrie)	100	18	18,0	82	82,0
Tabakindustrie	192	57	29,7	135	70,3
Bekleidung und Reinigung	100	38	38,0	62	62,0
Im ganzen	1754	521	29,7	1233	70,3